

Achter Tätigkeitsbericht der Stiftung

vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2009

1. Akkreditierung

Die Akkreditierung als Zertifizierungsstelle für Qualitätsmanagement-Systeme nach der Norm ISO/IEN 17021 läuft seit 7. Februar 2006 bis 6. Februar 2011. In der Berichtsperiode fanden keine Begutachtungen durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle statt. Die Geschäftsleitung sanaCERT bereitet zurzeit einen Antrag an die Schweizerische Akkreditierungsstelle auf Erweiterung des Gültigkeitsbereiches der Akkreditierung auf die Langzeitpflege vor.

2. Normative Grundlage der Zertifizierung

Revisionen bisheriger Standards: Am 15. Dezember 2008 genehmigte der Stiftungsrat die revidierten Texte zu den Standards 5 „Schmerzbehandlung“ und 11 „Umgang mit kritischen Zwischenfällen“.

Inkraftsetzung neuer Standards: Der Stiftungsrat setzte am 15. Dezember 2008 folgende neue Standards in Kraft: Standard 16 Frauenklinik; Standard 21 Familienorientierte Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

Damit umfasst die geltende normative Grundlage für die Zertifizierung insgesamt 26 Standards. Zu sechs weiteren Themen befinden sich Standards in Vorabklärung oder Entwicklung. Es sind dies: Sichere Medikation; Wundbehandlung; Umgang mit verhaltensveränderten Menschen – Demenz; Entsorgung von infektiösen Abfällen; Erhalten und Fördern der Harnkontinenz – Umgang mit Harninkontinenz; Früherkennen und Vorbeugen von Gewalt.

3. Reglementarische Grundlage

Am 15. Juni 2009 verabschiedete der Stiftungsrat das revidierte Spezialreglement über die Anforderungen an das Audit-Personal. Ferner genehmigte er an dieser Sitzung das Spezialreglement über die Zertifizierung von Einrichtungen der stationären Langzeitpflege.

4. Vorbereiten und Durchführen von Audits im Zertifizierungsverfahren

Im Berichtsjahr führte die Stiftung ein *Erst-Zertifizierungs-Audit* am Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter der Ortsbürgergemeinde St. Gallen (29. und 30. Oktober 2008) und vier *Re-Zertifizierungs-Audits* durch, nämlich:

- Regionalspital Emmental AG Burgdorf und Langnau (24. und 25. September 2008);
- Felix Platter-Spital Basel (18. und 19. März 2009);
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland - Spital Altstätten SG (22. und 23. April 2009);
- Kantonsspital Baden (13. und 14. Mai 2009).

Ferner fanden sieben Überwachungs-Audits statt, nämlich in der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (16. September 2008), am Ostschweizer Kinderspital St.

Gallen (11. November 2008), am Center da Sandà Engiadina Bassa – Ospidal Scuol GR (20. November 2008), am Spital Linth Uznach (9. Dezember 2008), am spital fmi ag frutigen BE und am Pflegeheim Frutigland Frutigen (25. Mai 2009), am St. Claraspital Basel (11. Juni 2009) und am Kantonsspital Glarus (19. Juni 2009).

Zwei Spitäler verzichteten auf die Weiterführung der Zertifizierung durch die Stiftung sanaCERT Suisse. Der Stiftungsrat entschied am 15. Dezember 2008, dem Ospedale San Sisto Poschiavo GR und dem Ospidal/Spitex Val Müstair Sta. Maria GR die Zertifizierung mit sofortiger Wirkung zu entziehen.

5. Zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme

Die Stiftung hat das Qualitätsmanagementsystem folgender Spitäler bzw. Spitalregionen zertifiziert (Stichtag 30. Juni 2009):

1. Spital Linth Uznach SG
2. Spitalregion Fürstenland Toggenburg (Standorte Wil und Wattwil)
3. Stiftung Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
4. Luzerner Kantonsspital, Departemente Sursee und Wolhusen
5. St. Claraspital Basel
6. Universitäts-Kinderspital beider Basel (Standorte Basel und Bruderholz)
7. spitäler fmi ag spital frutigen BE und Pflegeheim Frutigland Frutigen
8. Kantonsspital St. Gallen (Standorte St. Gallen, Flawil und Rorschach)
9. Regionalspital Emmental AG (Standorte Burgdorf und Langnau BE)
10. Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland - Standort Altstätten SG
11. Felix Platter-Spital Basel
12. Kantonsspital Baden AG
13. Center da Sandà Engiadina Bassa Ospidal Scuol GR
14. Kantonsspital Glarus
15. Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter der Ortsbürgergemeinde St. Gallen.

6. Kundenverzeichnis

Das Verzeichnis der Kunden im Zertifizierungsverfahren der Stiftung umfasst zurzeit 21 Einheiten (Spitäler, Kliniken, Spitalgruppen et.) mit 41 Standorten bzw. Filialbetrieben. Derzeit bereiten sich demnach sechs weitere Spitäler, Spitalregionen, Spitalverbunde oder Kliniken auf die Zertifizierung mit sanaCERT Suisse vor.

7. Auditorinnen und Auditoren (Peers)

Die Liste der aktiven und ausgebildeten Auditorinnen und Auditoren (Peers) umfasste am 30. Juni 2009 10 Pflege-Peers, 6 Verwaltungsdirektoren, zwei Chefärztinnen und zehn Chefärzte, insgesamt also 28 Peers. Auf der „Reservebank“ befinden sich weitere 6 Peers, die zurzeit nicht mehr aktiv sind, aber bei Bedarf einspringen würden oder ihr langjähriges Erfahrungswissen als Senior Advisors einem Audit-Team zugute kommen lassen könnten. Ferner wurden im Berichtsjahr vom Stiftungsrat auf Antrag der Zertifizierungskommission vier neue Peers (drei aus der Pflege, ein Chefarzt) gewählt, die nun als Auditorinnen und Auditoren eingeführt und ausgebildet werden.

8. Berichterstatter

Als Berichterstatter der Audit-Teams stehen Dr. phil. nat. Peter Müller (Steffisburg BE), Martin Rothenbühler (Bern) und Martin Schwander (Oberburg BE) zur Verfügung. Dr. sc. nat. Sinne de Leeuw (Binningen BL) trat krankheitshalber als Berichterstatter zurück. Wir danken unserem Kollegen Sinne de Leeuw für seine langjährige Mitwirkung und wertvolle Unterstützung, insbesondere auch bei der Entwicklung neuer Standards.

9. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr viermal: 15. September 2008 (26. Sitzung); 15. Dezember 2008 (27. Sitzung), 6. April 2009 (28. Sitzung) und 15. Juni 2009 (29. Sitzung). Als ständiger Gast und Beobachter ohne Stimmrecht nahm Herr Dr. med. Stefan Teske, santésuisse Solothurn, an den Sitzungen des Stiftungsrates teil. Die wichtigsten Geschäfte des Stiftungsrates waren die Genehmigung der Zertifizierungs-Anträge, die weitere Reglementierung des Zertifizierungs-Verfahrens und die Inkraftsetzung neuer Standards.

Walter Felix Jungi trat als Mitglied des Stiftungsrates auf den 31. Dezember 2008 zurück. Er hat als St. Galler Kantonsarzt die Ostschweiz und speziell den Kanton St. Gallen seit der Gründung im Jahr 2001 und an 27 Sitzungen im Stiftungsrat vertreten. Wir sind Walter Felix Jungi für seine wertvolle Unterstützung und unermüdliche Mitwirkung sehr dankbar.

Als Nachfolger von Walter Felix Jungi wählte der Stiftungsrat am 6. April 2009 Prof. Dr. med. Ulrico Schmid. Dieser war jahrelang mit dem Aufbau des Qualitätsmanagements am Kantonsspital St. Gallen beauftragt und wichtiger Gesprächspartner und kritischer Förderer der Stiftung.

Der Vizepräsident des Stiftungsrates, Herr Prof. Dr. Anthony Staines, referierte unter anderem an folgenden Anlässen und Orten: Swiss Institute of Technology (ETH), Zürich, Switzerland: « Clinical governance, managing clinical quality and risks : the case of Intermountain Healthcare » 16.06.2009 ; Université catholique de Louvain, Faculté de médecine, École de santé publique, Louvain, Belgique – Certificat universitaire en gestion hospitalière: « Systémique, alignement stratégique et persévérance : les clés de l'amélioration durable des résultats cliniques 06.06.2009 ; Les Journées Qualité CIPIQ-S, International network of healthcare quality improvement practitioners, Luxembourg : « Objectifs cliniques et instruments de mise en oeuvre », 14.05.2009; International Forum on Quality and Safety in Health Care, Berlin, Allemagne: «System-wide strategies for holistic improvement ». 18.03.2009 – Staines Anthony, Henriks Göran, Kabcenell, Andrea: «Building Improvement Capability and Capacity ». 18.03.2009; Patient Safety Week, Ministry of Health, Brussels: «Impact, importance et stratégie des « care bundles », 06.11.2008; 20th Conference of the National Institute for Health Administration, Rabat, Morocco: «L'impact des programmes qualité sur les résultats cliniques. Analyse et stratégies», 18.10.2008; ALASS, 19th Congress, CALASS, Brussels: Presentation : «La planification de la sécurité des patients, 11.09.2008

10. Standardkommission

Die Mitglieder der Standardkommission trafen sich zu fünf Sitzungen (27. August 2008; 16. Oktober 2008; 17. November 2008; 12. März 2009; 28. Mai 2009). Die Kommission befasste sich mit der Entwicklung der neuen Qualitätsstandards 16 „Frauenklinik“, 21 „Familienorientierte Betreuung von Kindern und Jugendlichen“, 22 „Abklären, Behandeln und Betreuen“ und 26 „Sicherer Medikationsprozess“. Ferner befasste sie sich mit der Revision der Standards 5 „Schmerzbehandlung“ und 11 „Umgang mit kritischen Zwischenfällen“. Ferner beriet sie die Normative Grundlage für die Zertifizierung der Langzeitpflege.

11. Zertifizierungskommission

Die Kommission hielt vier Sitzungen ab (12. September 2008; 14. November 2008; 27. März 2009; 5. Juni 2009). Sie befasste sich mit der Revision des Spezialreglements über die Anforderungen an das Audit-Team, mit der Revision der Richtlinie über die Sicherstellung der Vertraulichkeit und mit dem Spezialreglement über die Zertifizierung von Einrichtungen der Langzeitpflege, überprüfte die Zertifizierungs-Anträge der Audit-Teams beriet über die Erteilung von Ausnahmewilligungen und schlug dem Stiftungsrat neue Peers zur Wahl vor.

Pierre Brennwald demissionierte als Präsident und Mitglied der Zertifizierungskommission auf den 31. März 2009. Damit verliess einer der „Väter“ des Zertifizierungsverfahrens die Stiftung. Pierre hat seit der Gründung der Vorgängerorganisation VQG an der Entwicklung dieses Verfahrens mitgewirkt und in entscheidenden Fragen immer wieder die Sicht des Praktikers im Spitalalltag einzubringen vermocht. Er hat damit wesentlich dazu beigetragen, dass der Ansatz der Stiftung sanaCERT Suisse den konkreten Bedingungen in den Schweizer Spitalern bestens Rechnung tragen kann.

12. Rekurskommission

Im Berichtsjahr waren weder Einsprachen noch Rekurse gegen Entscheide der Stiftungsorgane zu verzeichnen, so dass die Rekurskommission auch im Berichtsjahr keine Sitzung abhalten musste.

13. Geschäftsleitung, Administration, Buchführung und Kontrollstelle

Die Geschäftsleitung lag bei Martin Rothenbühler, lic. rer. pol., Bern. Assiiert wurde er von Martin Schwander, Oberburg (Sekretariat, Administration) und Claudio Tola, Bern (Zahlungsverkehr, Buchführung). Als Revisionsstelle der Stiftung wirkt Moritz Göldi, lic. rer. pol., Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes STV, Alchenstorf BE.

Der Geschäftsleiter referierte im Berichtsjahr unter anderem an folgenden Orten und Anlässen:

- Standortbestimmung Spital Altstätten (19. August 2008)
- Fortbildungstag 2008 Spital Linth Uznach (2. September 2008)
- Seminar Interne Audits und Selbstbewertung am Kantonsspital Glarus (24. Oktober 2008 und 13. März 2009)
- Kickoff-Veranstaltung am Spital Walenstadt SG (2. Dezember 2008)
- Kickoff-Veranstaltung am Spital Grabs SG (3. Dezember 2008)

- Sitzung AGQ-FMH Bern (10. Dezember 2008)
- Kadertag des Kantonsspitals St. Gallen, Tonhalle St. Gallen (13. Januar 2009)
- Kaderraport der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, Aula Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs SG (12. Januar 2009)
- Seminar Projektmanagement Spital Walenstadt SG (13. Januar 2009)
- Seminar Projektmanagement Spital Grabs SG (20. Januar 2009)
- Workshop am Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden Herisau (15. Januar 2009)
- MEM Meeting "Qualitätslabels - Nutzung und Gefahr", BEA Kongresszentrum Bern (12. März 2009)
- Weiterbildungstag für Auditorinnen und Auditoren der VAKA Aarau (17. März 2009)
- Vorstandsseminar und Kadersitzung Spitex Valposchiavo, Ospedale San Sisto Poschiavo GR (21. April 2009)
- Seminar Interne Audits und Selbstbewertung an der SRO AG, Spital Langenthal BE (12. Mai 2009)
- Departement Gesundheit und Soziales Kt. Aargau und VAKA Kt. Aargau, Informationsveranstaltung Nachweis der Qualität in der Langzeitpflege, Grossratsaal Aarau (18. Mai 2009)
- Fortbildungstag 2009 Spital Linth Uznach SG (9. Juni 2009);

14. Projekte

a) Langzeitpflegeeinrichtungen Kanton Aargau

Die Stiftung sanaCERT Suisse führte im Berichtsjahr im Auftrag des Departements Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau elf externe Audits in folgenden Langzeitpflegeeinrichtungen durch:

Alterszentrum Kehl, Baden (10. Juli 2008);
 Lindenfeld, spezialisierte Pflege und Geriatrie, Suhr (14. August 2008);
 Altersheim Sonnenberg, Reinach (21. August 2008);
 Pflegewohngruppe Cherne Gebenstorf (25. August 2008);
 Pflegewohngruppe Oase, Zufikon (26. August 2008);
 Am Süssbach, Brugg (4. November 2008);
 Regionales Altersheim Unteres Aaretal Döttingen (7. Mai 2009);
 Seniorenzentrum Rosenberg und Tanner Zofingen (26. Mai 2009);
 Wohngruppe Sunnähus Felsenau (29. Mai 2009);
 Alterssiedlung Sonnmatt Neuenhof (22. Juni 2009);
 Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach Möhlin (29. Juni 2009).

Im Auftrag des Kantons Aargau und der VAKA (Dachorganisation der Aargauischen Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen) auditiert die Stiftung sanaCERT Suisse jedes Jahr zusammen mit Auditorinnen und Auditoren der VAKA eine zufällig ausgeloste Stichprobe von Langzeitpflegeeinrichtungen. Der Rahmenvertrag mit dem Kt. Aargau läuft bis 31. Dezember 2011.

b) Unité d'hospitalisation psychiatrique pour adolescents UHPA, Moutier

Die UHPA ist eine kleine stationäre Klinik für Kinder und Jugendliche mit psychiatrischen Problemen der Kantone Bern und Jura mit Standort in Moutier (7 Plätze; 18 Mitarbeitende) und will bis zum Jahr 2010 ein Qualitätsmanagementsystem entwickeln, das an ihre Ressourcen und an die Bedürfnisse ihrer Patientinnen und Pati-

enten bestmöglich angepasst ist. Die Stiftung sanaCERT Suisse leistet Unterstützung, Beratung und Weiterbildung. Das Projekt läuft seit 1. Juni 2007 und bis 31. Mai 2010.

c) Home La Colline Reconvilier BE

Das Alters- und Pflegezentrum La Colline in Reconvilier bietet 69 Plätze für pflege- und betreuungsbedürftige Betagte und beschäftigt 90 Personen. Es will ein Qualitätsmanagementsystem entwickeln, das an seine Ressourcen und an die Bedürfnisse seiner Bewohnerinnen und Bewohner bestmöglich angepasst ist. Die Stiftung sanaCERT Suisse leistet Unterstützung, Beratung und Weiterbildung. Das Projekt läuft seit Herbst 2008. Eine Erste Etappe wurde mit einem Audit zwecks IST-Zustands-Aufnahme am 30. Juni 2009 abgeschlossen. Über die weitere Zusammenarbeit sind Verhandlungen im Gang.

d) SPITEX BERN

SPITEX BERN beschäftigt über 400 Mitarbeitende in 14 Teilbetrieben auf dem Gebiet der Stadt Bern. SPITEX BERN ist bereits seit längerem auf der Grundlage von ISO 9001:2000 zertifiziert. Die Geschäftsleitung will nun mit Unterstützung von sanaCERT als unabhängiger und externer Auditorganisation überprüfen, ob die für die Kundinnen und Kunden erbrachten Leistungen den qualitativen Vorgaben entsprechen. Das Audit-Team von sanaCERT hat den Auftrag, in Audits vor Ort die Qualität und Angemessenheit der Leistungserbringung zum Thema Harnkontinenz – Harninkontinenz und Hauswirtschaft zu überprüfen.

Das Projekt läuft seit Frühjahr 2009 und wird vorerst am 31. Dezember 2009 abgeschlossen. Über eine allfällige Fortsetzung wird nach Vorliegen der Evaluation entschieden.

e) Lehrgang Leiterin QM 2007 - 2009 in Südbünden

Im Auftrag des Ospidal/Spitex Val Müstair Sta. Maria, des Center da Sandà Engiadina Bassa Ospidal Scuol und der Spitex Valposchiavo Poschiavo führte die Stiftung sanaCERT Suisse einen dreijährigen Lehrgang zur Ausbildung von Leiterinnen QM durch. Am Lehrgang nahmen drei Personen teil: Barbara Pobitzer-Walther, Santa Maria Val Müstair; Daniela Luminati Crameri, Poschiavo; Ursula Cadonau, Scuol. Im Berichtsjahr wurden die Module 5 „Interne Audits und Selbstbewertung“, 6 „Erhebung von Patientenurteilen und Beschwerdemanagement“ sowie 8 „Methoden der Qualitätskontrolle und des Qualitätsnachweises“ vermittelt. Der Lehrgang konnte am 29. und 30. März 2009 in Bern erfolgreich abgeschlossen werden.

Bern, 26. Oktober 2009

Der Präsident:

Prof. Dr. med. Peter Frey, Epalinges VD

Der Vizepräsident:

Prof. PhD Anthony Staines, Clarmont VD

1. Anhang:

A) Stifterinnen und Stifter

Einzelpersonen

1. Peter Frey, Prof. Dr. med., 1066 Epalinges;
2. Esther Küttel, 6052 Hergiswil;
3. Heinz Locher, Dr. rer. pol., 3006 Bern
4. Martin Rothenbühler, lic. rer. pol., 3013 Bern;
5. Heinz Zimmermann, Prof. Dr. med., 3600 Thun.

Institutionen

6. Fédération des hôpitaux vaudois FHV, 1008 Prilly VD
7. Regionalspital Emmental AG RSE, Burgdorf und Langnau BE, 3400 Burgdorf
8. Schweizerische Vereinigung für Qualität im Gesundheitswesen VQG, 3013 Bern
9. SRO Spital Region Oberaargau AG, 4900 Langenthal
10. Vereinigung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH, 3000 Bern 16

B) Mitglieder der Stiftungsorgane (Stand 30. Juni 2009)

Stiftungsrat

1. Prof. Dr. med. Peter Frey, Médecin adjoint (Kinderchirurgie) CHUV Lausanne, Epalinges VD (Präsident)
2. Prof. PhD Anthony Staines, Clarmont VD (Vizepräsident)
3. Dr. med. Paul Günter, Facharzt FMH Anästhesie, Därligen BE
4. Sabine Hablützel-Schneider, dipl. Pflegefachfrau, Beraterin der Stiftung SPO Patientenschutz, Oberegg AI
5. Esther Küttel Wegmüller, Hergiswil NW
6. Prof. Dr. med. Ulrich Schmid, St. Gallen
7. Thomas Straubhaar, lic. rer. pol., stv. Vorsteher Spitalamt, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

Ständiger Gast des Stiftungsrates (ohne Stimmrecht):

Dr. med. Stefan Teske, Qualitätsbeauftragter von santésuisse Solothurn

Standardkommission

1. Monika Pfister-Wiederkehr, Leiterin Gemeinsame Medizinische Dienste Felix Platter-Spital Basel (Präsidentin)
2. Christine Keller, Pflegefachfrau AKP, Qualitätsmanagerin Universitätskinderspital beider Basel (Vizepräsidentin)
3. Sylvia Fiechter, Projektmitarbeiterin HRM und Pflege, Solothurner Spitäler AG Solothurn
4. Dr. med. Beat Lehmann, Médecin-chef, Service des Urgences, Hôpital fribourgeois, site de Fribourg
5. Dr. phil. nat. Peter R. Müller, Leiter Schmerzprogramm Krebsliga Schweiz Bern
6. Dr. med. Norbert Rose, Leiter Abteilung Qualitätsmanagement, Kantonsspital St. Gallen

Zertifizierungskommission

1. Dr. med. MHA Christoph Kaiser, Facharzt FMH Chirurgie, Bauma ZH (Vizepräsident)
2. Yvonne Biri, Pflegedirektorin, Kantonsspital Baden
3. PD Dr. med. Christoph Cottier, Facharzt FMH Innere Medizin speziell Kardiologie, Burgdorf BE
4. Norbert Jenny, Leiter Pflegedienst Kantonsspital Nidwalden Stans NW
5. Ernst Knupp, Verwaltungsdirektor und Mitglied der Spitalleitung, Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
6. Dr. med. MPH Georg von Below, Leiter Medizincontrolling, Spitalzentrum Biel-Bienne

Rekurskommission

1. Andreas Danzeisen, Fürsprecher ad!vocate, Bern
2. Dr. med. MBA Martin C. Amstutz, Projektleiter Ärztliche Direktion UniversitätsSpital Zürich
3. Cornelia Andermatt-Steiner, Pflegeexpertin/Bildungsverantwortliche, Zuger Kantonsspital AG, Zug
4. Fritz Jenny, lic. iur., Direktor Bürgerspital Basel
5. Heinrich Neuweiler, Leiter Departement Pflege und Fachsupport, Kantonsspital Graubünden AG Chur
6. Prof. Dr. med. Heinz Zimmermann, Direktor/Chefarzt Notfallzentrum Inselspital - Universitätsspital Bern